

2. Handball-Bundesliga

Zweiter Saisonsieg des HSC 2000

[Michael Döhler](#) • 04.10.2025 - 20:38 Uhr

Coburg bezwingt Gastgeber VfL Potsdam verdient mit 33:29. Der bärenstarke Kreisläufer Röllner und Torwart Boukovinas ragen aus dem kompakten Gästeteam noch heraus.



Hatten Grund zum Jubeln: Die HSC-Spieler legten in Potsdam einen starken Auftritt auf die Platte. Foto: Mathias M. Lehmann

Die Regenerationszeit war extrem kurz, der Optimismus trotz des Ausscheidens aus dem DHB-Pokal am Donnerstag weiterhin groß. Immerhin hatte Handball-Zweitligist [HSC 2000 Coburg](#) dem Erstligisten Bergischer HC bei der 23:26 (13:12)-Niederlage über weite Strecken einen großen Kampf geliefert und hatte den Einzug ins Achtelfinale vor allem dank eines – nicht nur wegen seiner neun Tore – überragenden Rechtsaußens Jannes Krone durchaus in Reichweite. Die Zuversicht erwies sich als berechtigt und mündete in einen verdienten 33:29 (17:13)-Erfolg beim Erstliga-Absteiger VfL Potsdam.

Erneut war bei den Gelb-Schwarzen ein Akteur mit neun Einschlügen der „Spieler des Spiels“, nur dass es diesmal speziell über den Kreis optimal lief und Nils Röllner mit einer hundertprozentigen Trefferquote glänzte. Hinzu kam, dass Coburgs griechischer Nationalkeeper Petros Boukovinas das Torhüter-Duell gegen einen ebenfalls keinesfalls schlechten Youngster Frederik Höler auf der anderen Seite für sich entschied.

Steter Aufwärtstrend

Auf die Leistung aus dem Pokalspiel, aber speziell auch auf die aus dem vorherigen Heimspiel in der [2. Bundesliga](#) beim souveränen ersten Saisonsieg mit 37:28 gegen das Topteam HBW Balingen-Weilstetten wollten Trainer Anel Mahmutefendic und seine Schützlinge am Samstag – Stichwort stetige Weiterentwicklung – beim VfL Potsdam anknüpfen. Allerdings war die Aufgabe schwierig, hatte das Farmteam von Bundesligist Füchse Berlin doch die rund 2000 Zuschauer fassende MBS-Arena schon in der vergangenen Saison zu einer schier uneinnehmbaren Festung ausgebaut und vor dem Match gegen die Vestestädter saisonübergreifend 15 Heimspiele in Serie gewonnen. Der HSC 2000 sorgte dafür, dass das 16. Mal ausblieb.



Mikael Helmersson (rechts) beglückwünscht den zu einhundert Prozent treffsicheren Nils Röller. Foto: Mathias M. Lehmann

Starke Abwehrleistung

Die Brandenburger, die nach einem umfassenden personellen Umbruch mit sieben Zugängen und zehn Abgängen nach dem Abstieg noch nicht perfekt eingespielt sind, bissen sich an der bärenstarken Gästeabwehr mit Tin Kontrec und Bartłomiej Bis oder Nils Röller im Innenblock die Zähne aus. Die junge Talente und Schlüsselspieler des VfL, allen voran der 24-jährige Spielmacher Markus Mahr – 2024/25 in Österreich zum „Spieler der Saison“ gekürt – und der ein Jahr ältere Rückraum-Links Marco Mengon aus Südtirol, den die Potsdamer aus der französischen Zweiten Liga geholt haben, kamen nicht so zur Entfaltung, wie von den Gastgebern gewünscht.

Zu viele technische Fehler beim VfL

Sie und ihre Mitstreiter leisteten sich zu viele technische Fehler beziehungsweise wurden vom Gegner dazu gezwungen, um letztlich die Mannschaft von Anel Mahmutefendic ernsthaft in Bedrängnis zu bringen. Spätestens nach der ersten Drei-Tore-Führung in der 24. Minute lief das Match in die richtige Richtung aus Gästesicht.



Tin Kontrec (rechts) packte in der HSC-Abwehr energisch zu. Foto: Mathias M. Lehmann

Die passenden Antworten

Zudem hatte der niederländische Chefcoach stets die passende Antwort auf taktische Maßnahmen seines Gegenübers Emir Kurtagic parat, beispielsweise mit dem siebten Feldspieler, als dieser sieben Minuten vor Schluss eine offene Manndeckung angeordnet hatte. Mit nun 5:7 Punkten auf dem Konto, hat sich der HSC nun etwas Luft verschafft und kann den kommenden Aufgaben noch optimistischer entgegen blicken. Dass die körperliche Verfassung top ist, hat das Team mit diesem dritten guten Auftritt innerhalb einer Woche eindrucksvoll bewiesen.

Statistik

VfL Potsdam: Frederik Höler (7 Paraden; 19 Prozent gehaltene Bälle), Max Grundmann – Florian Budde, Marvin Siemer, Markus Mahr (6/1), Nicolas Paulnsteiner (4), Davide Bulzamini, Jannek Klein, Gabriele Sontacci, Tim Hildenbrand (8/3), Nils Fuhrmann (3), Marvin Kix, Marco Mengon (3), Nicholas Schley (3), Paul Hagen, Dustin Kraus (2).

[HSC 2000 Coburg](#): Petros Boukovinas (10 Paraden; 26 Prozent gehaltene Bälle), Fabian Apfel – Felix Dettenthaler, Bartłomiej Bis (1), Neic Planinsek (1), Arkadiusz Ossowski, Tin Kontrec (2), Marin Lisac (4), Jannes Krone (3), Mikael Helmersson (5), Jakob Knauer (1), Janis Pavels Valkovskis (1), Nils Rölller (9), Jesper Schmidt (6), Leonards Valkovskis, Georgiy Blahodir.

Schiedsrichter: Nicolas Jaros (Lauterstein) / Felix Funk (Waldstetten). – Siebenmeter: 4/7 – 2/5. – Zeitstrafen: 3 (Bulzamini, Mengon, Sontacchi) / 6 (Bis 2, Kontrec 2, Rölller, Valkovskis)) . – Spielfilm: 1:0, 4:4 (8.), 7:7 (14.). 7:8, 8:9, 8:10 (18.); Auszeit Potsdam; 9:11; Auszeit Coburg; 10:12, 10:13 (24.), 12:14, 12:15 (28.), 13:16, 13:17 – Halbzeit – 15:18 (34.), 15:20 (36.), 19:22 (39.); Auszeit Coburg; 19:24 (41.), 22:26 (44.), 23:26 (46.), 23:27 (47.); Auszeit Potsdam; 24:28 (50.), 26:28 (52.), 26:29 (53.), 26:30 (54.); Auszeit Potsdam; 27:31 (56.), 27:32 (58.), 28:33, 29:33 (Endstand).

Jetzt
kommentieren